

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 8-9

Artikel: Fabrikanbau für Elmer AG

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christian Fischbacher übernimmt Pallu und Lake-Gruppe in London

Die seit einiger Zeit als eine Gruppe operierenden Textilnamen Pallu und Lake, Charles Hammond und Interior Selection, wurden im Juli vom Schweizer Textilverleger Christian Fischbacher und Co. AG aus St. Gallen übernommen. Deren eher klassische, typisch englische Kollektionen sind im britischen Markt gut etabliert und stellen eine sinnvolle Ergänzung zur modernen Christian-Fischbacher-Handschrift dar.

Die vier Marken Pallu und Lake, Charles Hammond, Interior Selection und Christian Fischbacher behalten ihre eigene Identität bei. Ab sofort sind die vier Kollektionen im ehemaligen Showroom von Pallu und Lake in der gutsituierten Chelsea-Gegend von London gemeinsam ausgestellt.

Auf dem Kontinent und in Asien gedenkt Christian Fischbacher die drei neuen Kollektionen im Laufe des nächsten Kalenderjahres einzuführen. Bis dahin sind noch einige Detailfragen zu klären wie Distributionskanäle, Grösse der Kollektion, etc.

Christian Fischbacher Co. AG
St. Gallen ■

Luwa Bisinger

Die Luwa Bisinger ist eines der neueren Mitglieder in der Luwa Gruppe. Der traditionsreiche Familienbetrieb von einst profiliert sich heute als leistungsfähiger Anbieter lufttechnischer Gesamtsysteme für alle textilen Bereiche. An der ITMA – Stand A 12, Halle 5 – wird die von Luwa Bisinger entwickelte hydraulische Brikett-Pressen BR 50 in Aktion zu sehen sein.

Luwa AG, Zürich ■

Fabrikanbau für Elmer AG

Es gibt noch Textilunternehmen, die an die Zukunft des Produktionsstandortes Schweiz glauben: Im Juni erfolgte der Spatenstich zum Fabrikanbau Nord der Elmer AG, Wald. Grund genug, die Feinweberei im Zürcher Oberland näher zu beleuchten.

Mit dem Spatenstich für den Fabrikanbau Nord geht eine annähernd 10jährige Planungsperiode zu Ende. Eine Periode, während dieser die Elmer AG zwar die Notwendigkeit eines solchen Vorhabens nie in Frage stellte, immerhin aber derer Dringlichkeit. Nicht, dass in der Zwischenzeit nichts getan wurde. Die relativ lange Planungsperiode wurde genutzt, um die webereiseitige Infrastruktur mit dem modernsten Webmaschinen- und Produktions-Datenerfassungs-System auszurüsten. Im Bewusstsein, dass dieser Handlungsvorgang früher oder später nach einem Investitionsschub im Bereiche Weberei-Vorwerk ruft, hielt man sich konsequent an diese Strategie, um so mehr man sich bewusst wurde, dass ein Investitionsschub im Weberei-Vorwerk unweigerlich neue Gebäulichkeiten nach sich ziehen würde.

Die heute in den Alt-Gebäulichkeiten der Elmer AG untergebrachten Weberei-Vorwerkmaschinen; Zettlerei, Schlichterei und Einzieherei, können in den ihnen zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht erneuert und entsprechend dem neuesten Stand angepasst werden.

145 Jahre

Die Feinweberei, 1856 gegründet, erlebte um die Jahrhundertwende eine eigentliche Blütezeit. Damals liefen 628 Webmaschinen, bevor die Firma im Sog der Weltwirtschaftskrise der 30er Jahre in ihrer Existenz bedroht war und schliesslich 1941 durch Geschäftsfreunde übernommen und fortan als Feinweberei Elmer AG betrieben wurde. Die Besitzverhältnisse haben sich seit jener denkwürdigen «Rettung» kaum verändert und setzen sich auch heute noch vorwiegend aus Lieferanten und Kunden zusammen.

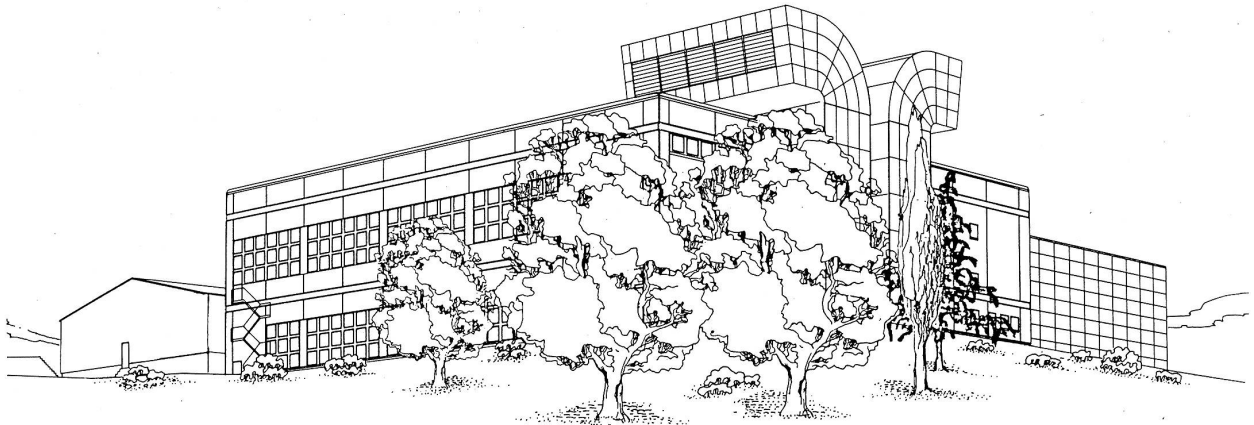
Seit 1984 liegt die Gesamtleitung der Unternehmung in den Händen von Hans Frischknecht. Ihm zur Seite stehen Rudolf Heusser als Betriebsleiter, Frank Geser als Verkaufsleiter und Gottfried Rüegg als Finanzchef.



Hans Frischknecht, Geschäftsführer der Elmer AG, Wald
Bild: mittex

Die Belegschaft setzt sich aus ca. 30% Schweizern und ca. 70% Ausländern zusammen. Gearbeitet wird rund um die Uhr, d.h. von Sonntagabend 20.30 Uhr bis Samstagmittag, 12.00 Uhr, im 3-Schicht-Betrieb. Der Nachwuchsförderung, einem aktuellen und akuten Problem, kommt bei der Elmer AG grosse Bedeutung zu. Nebst der kaufmännischen Lehre bietet die Firma vor allem zwei Lehrberufe an. Es sind dies:

- der Textilmechaniker und
- die Textilassistentin (selbstverständlich kann es auch ein Textilassistent sein)



Skizze des Anbaus Nord.

Berufsfachleute und Kadermitarbeiter werden in externen Kursen und Seminaren weitergebildet.

Für die Produktegestaltung respektive Entwicklung, andere Branchen sprechen hier von Forschung und Entwicklung, stehen dem Betrieb und der Kundschaft ausgewählte Fachleute zur Verfügung. Sie sind es, die eine mannigfaltige Produktionspalette dem jeweiligen Modetrend anpassen und damit die Auslastung von morgen sicherstellen.

Die zur Auslieferung gelangenden sogenannte Halbfabrikate gehen zu ca. 70% an einheimische Kundschaft und zu ca. 30% in den Export. Die Währungsrelation, der Kurs des Schweizerfrankens gegenüber anderen Währungen, ist aber nicht minder wichtig, da die traditionelle Abnehmerschaft ihrerseits praktisch zu 100% auf den Export angewiesen ist.

Umfangreiche Investitionen

Ein mittlerweile deckendes, elektronisches Datenverarbeitungs-System steht zur Steuerung der Produktion und auch der Finanzbuchhaltung zur Verfügung. Stete grosszügige Investitionen im vornehmlich produktiven Bereich haben die Feinweberei Elmer AG zu einem der modernsten ihrer Art und zu einem bedeutenden und interessanten Gewebeanbieter gemacht.

In diesem Zusammenhang ist die Feststellung interessant, dass in dem

1965 eingeweihten Webereineubau mittlerweile die dritte Webmaschinen-Generation Einzug hält. Dies bestätigt die grosszügige Investitionstätigkeit.

Moderner Neu-, bzw. Anbau

Nach Abschluss der Bauarbeiten im 2. Halbjahr 1992 sorgen modernste Vorkerkmasschinen in konzentriertem Layout und optimalem Materialfluss für qualitativ hochstehende Weberei-Vorprodukte. Die als dann frei gewordenen Räumlichkeiten in den Alt-Gebäulichkeiten sollen in Büroräume umgebaut werden und die heute der Elmer AG zur Verfügung stehenden Büroräumlichkeiten wiederum in Wohnraum umgebaut resp. umgewandelt werden.

Daten zum Neubau

Gebäudedimensionen: 44×42 Meter

Gebäudekubatur: 33 580 m³

Gebäudekosten: 10 Mio. Fr.

Maschineninvestitionen: 5 Mio. Fr.

Baubeginn: Juni 1991

Bauvollendung respektive Produktionsaufnahme: August 1992

Nicht zuletzt dem Einsatz neuester Technologie verdankt die Elmer AG ihre führende Stellung. Die Arbeitsplätze sind deswegen nicht uninteressanter, jedoch aber wesentlich menschenfreundlicher geworden.

Die Feinweberei Elmer AG hat die Weichen für die herausfordernde Gegenwart bereits frühzeitig gestellt

Zahlen und Fakten der Feinweberei Elmer AG

Gründung: 1856

Besitzverhältnisse: Kunden und Lieferanten

Anzahl Mitarbeiter: 150

Jahresumsatz: 30 Mio. Franken

Maschinenpark: 205 Webmaschinen

Produktionsprogramm: Rohgewebe für die Damenober-, Freizeit-, Sport-, Regenbekleidung sowie für den technischen Einsatz

Produktionskapazität:

7 Mio. m/Jahr

Investitionen: rollend

und sieht der nicht minder hektischen Zukunft mit begründetem Optimismus entgegen. Dies ist nicht nur dem innovativen Unternehmen, sondern auch der ganzen Zürcher Oberländer Textilindustrie zu wünschen.

JR ■